

Da 49, Da 512 Züge in den Tod

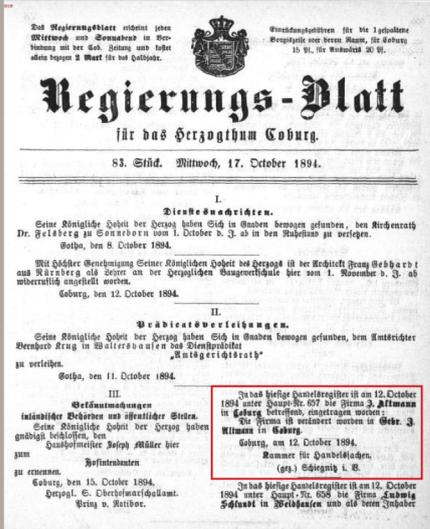
Von Coburg deportiert

Israel Josef Altmann

76 Jahre

Israel Josef Altmann wurde am 7. Juli 1866 im unterfränkischen Lendershausen geboren. Er war der erste Sohn von Feifel Altmann und Babette Pauson. Sein Vorname Israel entsprach dem Wunsch seiner Eltern, denn auch sein Urgroßvater hieß Israel. Dieser hatte Anfang des 19. Jahrhunderts eine „Matrikelstelle“, eine behördliche Gewerbezulassung inne, die Existenzgrundlage der Familie. Der Urenkel erhielt den zweiten Vornamen Josef, was sein Leben lang zu unterschiedlichen Schreibweisen führt. Ab 1. Januar 1939 mussten männliche Juden den Namenszusatz „Israel“ tragen, weibliche „Sara“. Dies traf bei ihm nicht zu.

Israel Altmann heiratete am 24. Dezember 1895 Sara Brand aus Trunstadt, genannt Sali. Das Ehepaar lebte fortan in Coburg, wo Israel mit seinem Bruder Jakob 1894 ein Geschäft eröffnet hatte, das als „Korbwaren-Fabrik“ firmierte.



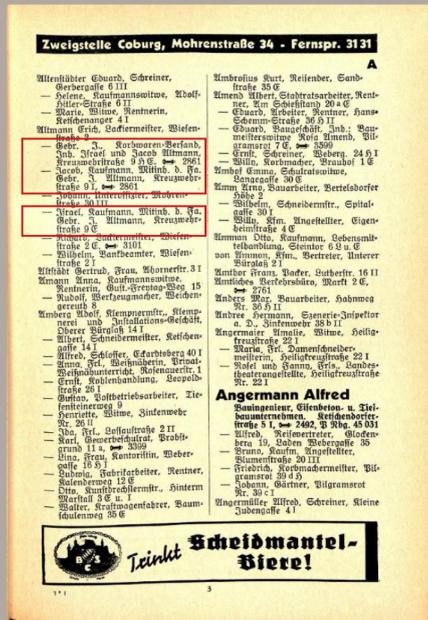
Regierungsblatt Coburg 1894/83: Handelsregistertrag „Gebrüder J. Altmann“, 12.10.1894

Die enge Beziehung der Brüder zeigte sich auch in ihrem Privatleben. Beide Familien wohnten zunächst in der Rückertstraße 2, wenige Jahre später in eigenen Haus Kreuzwehrstraße 9. Auch ihre Kinder Martha und Fritz waren nahezu gleichaltrig: Sie wurden 1896 in Coburg geboren.

Mit Sali hatte Israel Josef eine überaus engagierte Frau geheiratet. Als ihre Schwägerin Klara in die Heil- und Pflegeanstalt Kutzenberg eingeliefert wurde, versorgte sie deren Mann Jakob und Sohn Fritz wie ihre eigene Familie.

Mit erstarktem Nationalsozialismus wurden die Einschränkungen und Demütigungen für jüdische Familien immer drastischer. Von Jakob Altmann ist bekannt, dass er in den 1940er Jahren Zwangsarbeit leisten musste; über Israel gibt es keine Aufzeichnungen.

Eine weitere Konsequenz des Judenhasses war der erzwungene Umzug in neue Wohnquartiere. Israel und Sali Altmann mussten ihr Haus verlassen und in die Mohrenstraße 32 umziehen - damals bereits „Straße der SA“.



Adressbuch Coburg 1937, Gebrüder Altmann

Israel, Sali und Jakob Altmann wurden am 9. September 1942 nach Theresienstadt deportiert. Drei Monate lang ertrug Israel die katastrophalen Zustände des Lagers. Am 26. Dezember 1942 endete sein Leben. Die offizielle Todesursache dürfte ähnlich gelautet haben wie bei seinem Bruder Jakob einen Monat später: Marasmus = Altersschwäche.

Am 73. Geburtstag seiner Frau Sali wurde Israel Altmann am 27. Dezember 1942 im neuen Theresienstädter Krematorium verbrannt.

Nr.	Name	Beruf	Geb. Ort	Höhe	Lebens-Adresse
784	David Altmann	ohne	28.12.70	1,70	Coburg
785	David Altmann	ohne	1.12.74	1,74	Coburg
786	Stein Frida	ohne	19.7.79	1,79	Coburg
787	Felix Altmann	ohne	16.2.76	1,76	Coburg
788	Kahn Jonathan	ohne	1.12.74	1,74	Coburg
789	Kahn Philipp	ohne	24.9.78	1,78	Coburg
790	Meier Karoline	ohne	1.7.74	1,74	Coburg
791	Socmann Rosa	ohne	7.7.69	1,69	Coburg
792	Altmann Jakob	ohne	20.12.67	1,67	Coburg
793	Altmann Josef	ohne	7.7.66	1,66	Coburg
794	Altmann Sali	ohne	27.12.69	1,69	Coburg
795	Friedmann Max	ohne	1.6.69	1,69	Coburg
796	Prohmann Rosa	ohne	25.1.55	1,55	Coburg
797	Flust Eduard	ohne	7.3.68	1,68	Coburg
798	Berg Paul	ohne	10.1.72	1,72	Coburg
799	Berg Clara	ohne	10.4.79	1,79	Coburg
800	Haus Adelheid	ohne	6.7.71	1,71	Coburg
801	Norrmann Heinrich	ohne	5.8.73	1,73	Coburg
802	Norrmann David	ohne	30.5.79	1,79	Coburg
803	Norrmann Rosa	ohne	1.5.85	1,85	Coburg

Deportationsliste Coburg 9.9.1942 Theresienstadt, Altmann Nr. 789-791



Karte Krematorium Theresienstadt, Quelle: Arolsen Archives



Stolperstein. Die Lage vor dem Haus Sally-Ehrlich-Straße 10 ist falsch, richtig wäre Kreuzwehrstraße 9

Nr. 1186 Arolsen, den 8. Dezember 1955

Der Kaufmann Israel Altmann israelitisch
wohnhaft in Coburg, Zinkenwehr 42
ist am 26. Dezember 1942 um Uhr Minuten
in Theresienstadt verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 7. Juli 1866
in Lendershausen, Kreis Hofheim in Bayern.
(Standesamt Nr.)
Vater: Feifel Altmann,
Mutter: Babette Altmann, geborene Pauson,
beide zuletzt wohnhaft in Lendershausen.
Der Verstorbene war nicht-verheiratet mit Sara Altmann,
geborene Brand.
Eingetragen auf schriftliche Anzeiger der Urkundenprüfstelle beim
Standesamt Arolsen.
D. Anzeigende
Die Übereinstimmung mit dem Erbschein wird bescheinigt. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Arolsen, den 8. Dezember 1955
Der Standesbeamte in Vertretung
Schmitt
Todesursache
Eheschließung des Verstorbenen am 24.12.95 in Trunstadt
(Standesamt Trunstadt, Kreis Bamberg Nr. 5)
Staatsangehörigkeit: Deutsch

Sterbeurkunde, 1955 ausgestellt, vermutlich anlässlich des Todes von Sali Altmann 1955, Quelle: Arolsen Archives

Coburg, Kreuzwehrstraße 9

Text und Materialien: Gaby Schuller Gestaltung: Dorothea Wolf

Da 49, Da 512: Züge in den Tod.
Ausstellung anlässlich des 80. Jahrestags des Transportes Da 49 vom 25.4.1942 zur Ermordung der jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Coburg, Kronach, Kulmbach und dem Landkreis Lichtenfels.

Erarbeitet von Eku Obermann & Co Kz (Arbeitskreis Erinnerungskultur Obermann, Kulmbach, Coburg und Kronach).
Kontakt: Manfred Brösamle-Lambrecht, E-Mail: broesamle_lambrecht@web.de
Dr. Hubertus Hubert, E-Mail: hubertus@dr-hubert.de

Alle Rechte vorbehalten